

Die große bvvp Umfrage: Unterstützungsbedürfnisse des psychotherapeutischen Nachwuchses

(Langfassung des Artikels aus PPP Heft 2/2022)

Von Rebecca Borchers

Von Mitte Februar bis Mitte März 2022 hat der bvvp eine weitere große online Umfrage durchgeführt. Dieses Mal ging es um die Wünsche und Unterstützungsbedürfnisse des psychotherapeutischen Nachwuchses. Wir freuen uns, dass insgesamt 264 Personen an der Befragung teilgenommen haben. Mehr als 90 Prozent gaben an, Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) für Erwachsene oder Kinder und Jugendliche zu sein. 6 Prozent waren Ärzt*innen in Weiterbildung (ÄiW). Der Großteil (80 Prozent) war zwischen 25 und 40 Jahre alt und weiblich (83 Prozent). Erfreulicherweise waren PiA und ÄiW aus 15 Bundesländern vertreten, wobei Baden-Württemberg (27 Prozent), Nordrhein-Westfalen (19 Prozent) und Bayern sowie Berlin (jeweils 14 Prozent) am stärksten vertreten waren. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) war zum Zeitpunkt der Befragung Mitglied im bvvp.

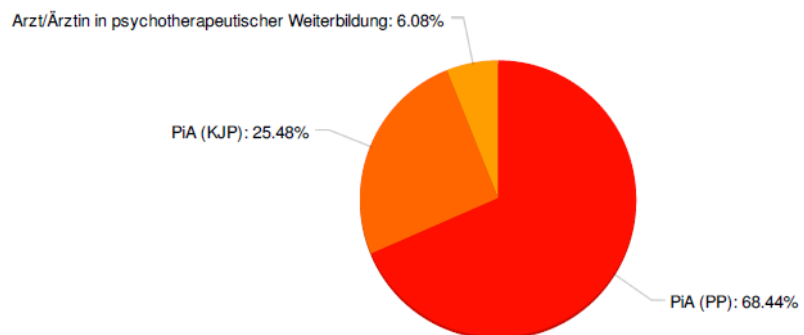
Zu welcher Gruppe gehören Sie?

Anzahl Teilnehmer: 263

180 (68.4%): PiA (PP)

67 (25.5%): PiA (KJP)

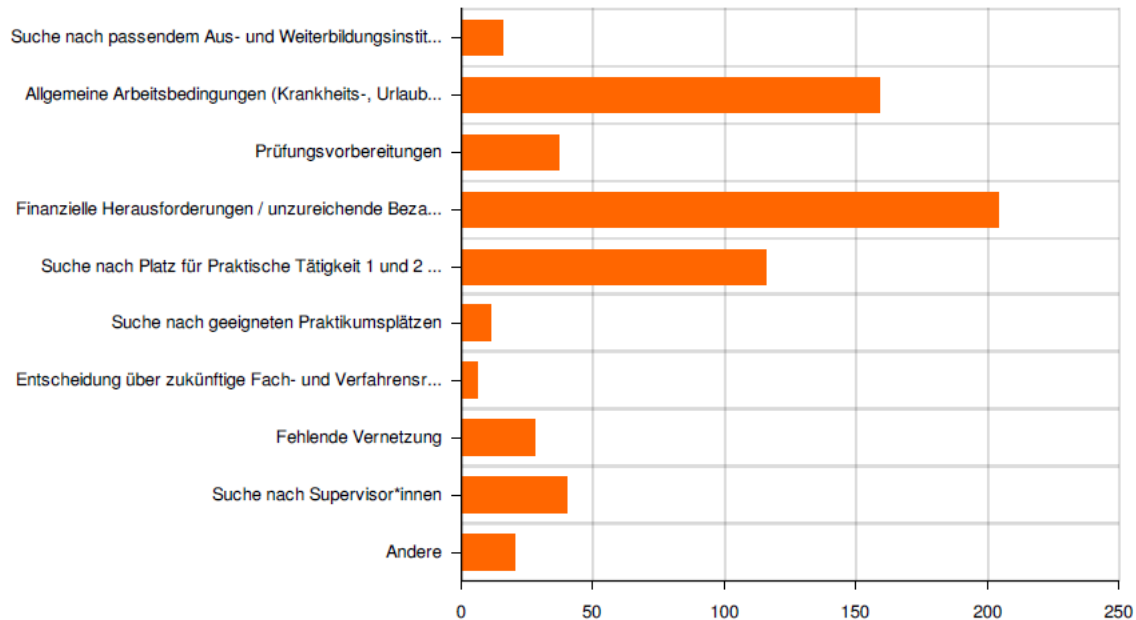
16 (6.1%): Arzt/Ärztin in
psychotherapeutischer
Weiterbildung



Herausforderungen

Eindeutig konnten die größten Herausforderungen identifiziert werden, mit denen sich die PiA und ÄiW konfrontiert sehen: 86 Prozent empfinden die unzureichende Bezahlung als größte Belastung. Es folgen die allgemeinen Arbeitsbedingungen - also Urlaubs- und Krankheitsregelungen oder Arbeitsüberlastung (67 Prozent) - und, an dritter Stelle, die Suche nach einem Platz für die Praktische Tätigkeit 1 und 2 (fast 50 Prozent). Viele Befragte nutzten auch die Möglichkeit, offene Antworten zu geben und berichteten von „rassistischen Äußerungen“ in der Lehre oder „der fehlenden Zukunftsperspektive“ auf Grund der begrenzten Anzahl an Kassensitzen. Sorgen wurden auch geäußert bezüglich der „Abhängigkeit von Supervisor*innen“ und „intransparenter Regelungen“. Auch die fehlende Wertschätzung der PiA und eine unzureichende „Vorbereitung auf den Praxisalltag nach

Approbation“ wurden kritisiert. Erfreulich geringe Schwierigkeiten hat der Nachwuchs mit der Auswahl des passenden Verfahrens (2 Prozent) und des passenden Ausbildungsinstituts (6 Prozent). Diesbezüglich scheinen das Angebot ausreichend groß und die Selbstwahrnehmung nach dem Studium fundiert zu sein.



Prüfungsvorbereitung

Die meisten Ausbildungskandidat*innen bereiten sich mit Hilfe von Fachliteratur auf die Abschlussprüfungen vor (76 Prozent). Sehr gern genutzt werden auch Altklausuren (62 Prozent) sowie von den Instituten organisierte Seminare (52 Prozent).

Vernetzung

Leider nehmen sich weniger als die Hälfte der PiA und ÄiW als gut vernetzt mit anderen Ausbildungskandidat*innen wahr (47 Prozent). Der Austausch mit Arbeitskolleg*innen wird mit Abstand am häufigsten zur Vernetzung genutzt (87 Prozent). Fast 70 Prozent nutzen private Kontakte. Nur 10 Prozent vernetzen sich über ihren Berufsverband.

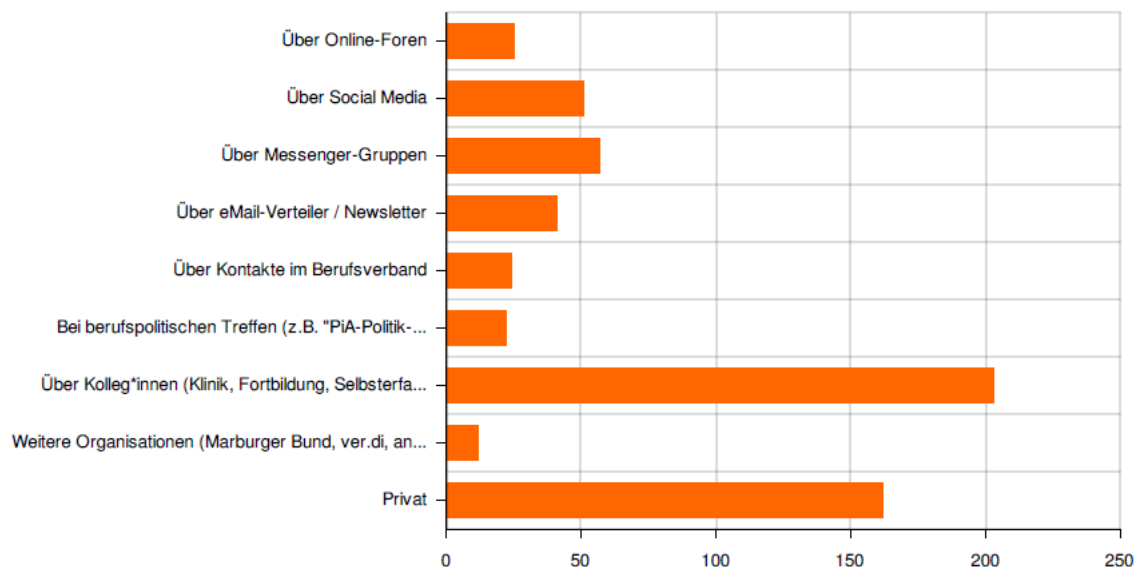
Empfinden Sie sich als gut vernetzt mit anderen jungen Psychotherapeut*innen und / oder ärztlichen Weiterbildungsassistent*innen?

Anzahl Teilnehmer: 237

113 (47.7%): ja

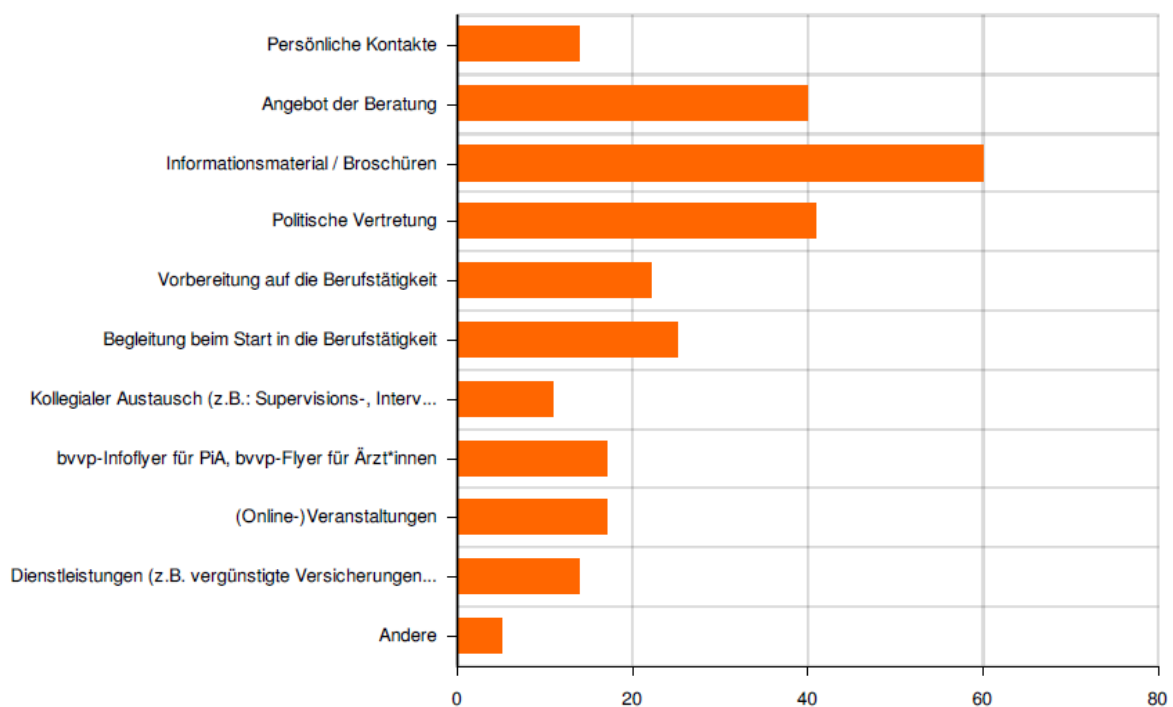
124 (52.3%): nein

Wie vernetzen Sie sich am liebsten mit anderen Psychotherapeut*innen und / oder ärztlichen Weiterbildungsassistent*innen? (Mehrfachnennungen möglich)



Serviceangebote des bvvp

Die Mehrheit der befragten Verbandsmitglieder ist dem bvvp beigetreten, um die Broschüren/Infomaterialien zu nutzen (60 Prozent). Aber auch die politische Vertretung (41 Prozent) und eine persönliche Beratung (40 Prozent) waren wichtige Beweggründe. Entsprechend häufig hatten die PiA und ÄiW bereits unsere Infobroschüre „Steuertipps für junge Psychotherapeut*innen“ genutzt (52 Prozent) sowie unser Mitgliedermagazin (49 Prozent). Erfreulicherweise gaben über 20 Prozent der Teilnehmenden an, bereits von unserer neuesten Publikation „Endlich approbiert“ Gebrauch gemacht zu haben. Die Homepage des Jungen Forum (13 Prozent) und der persönliche Kontakt zu Mitgliedern des Jungen Forum (11 Prozent) werden noch recht selten genutzt. Unser Nachwuchs wünscht sich vor allem Vergünstigungen in den Bereichen Fachliteratur (80 Prozent), Fortbildungen (78 Prozent) sowie Therapiematerialien (69 Prozent).



Interessensvertretung

Mehr als 80 Prozent unserer Mitglieder sind laut Umfrage mit unserer Arbeit zufrieden oder sehr zufrieden. 38 Prozent der Befragten wünschte sich allerdings mehr Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. 82 Prozent zeigten sich mit unserem Informationsangebot zufrieden und 81 Prozent können sich vorstellen, auch nach Abschluss der Aus- und Weiterbildung Mitglied im bvvp zu bleiben. Mehr als ein Drittel der Befragten (37 Prozent) gab sogar an, sich selbst berufspolitisch engagieren zu wollen.

. Haben Sie den Eindruck, dass der bvvp Ihre Interessen gut vertritt? Ich bin ...

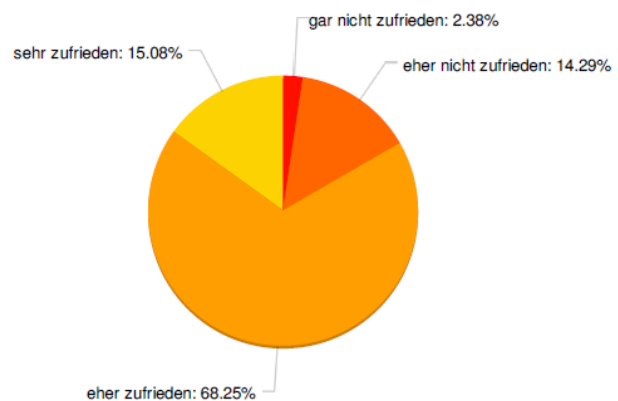
Anzahl Teilnehmer: 126

3 (2.4%): gar nicht
zufrieden

18 (14.3%): eher nicht
zufrieden

86 (68.3%): eher zufrieden

19 (15.1%): sehr zufrieden



Fazit

Bedauerlicherweise hat sich trotz des jahrelangen Engagements offenbar immer noch zu wenig an den Kernforderungen der PiA geändert: Faire Bezahlung und einheitliche Arbeitsbedingungen bleiben die größten Herausforderungen. Leider haben die Reform des Psychotherapeutengesetzes und die gesetzliche Regelung zur Vergütung der Praktischen Tätigkeit daran wenig geändert. Je nach Ausbildungs- und Wohnort zeichnen sich bereits weitere große Herausforderungen für unseren Nachwuchs ab, wie zum Beispiel der Zugang zum Kassensystem oder Sorgen bezüglich Vereinbarkeit von Aus-/Weiterbildung und Familiengründung.

Wir freuen uns darüber, dass gerade das Informationsangebot des bvvp sehr positiv bewertet und bereits intensiv genutzt wird. Wie wir unseren Nachwuchs in Zukunft noch besser dabei unterstützen können, miteinander (und natürlich auch mit erfahrenen Kolleg*innen) in Austausch zu treten, werden wir im Verband diskutieren und gern weiterentwickeln.

Natürlich freuen wir uns ganz besonders, wenn wir Sie, die PiA und ÄiW, in unserem Verband auf dem Weg in ein berufspolitisches Engagement begleiten dürfen. Mit unseren regionalen Landesverbänden und bundesweiten, themenbezogenen Arbeitskreisen haben wir für jeden und jede ein spannendes Angebot. Schreiben Sie uns direkt an bvvp@bvvp.de und wir stellen gern einen passenden Kontakt her.